



2024

Aktion Jugendberufshilfe  
in Ostwürttemberg (AJÖ) e.V.

**Wirkungsbericht**

Das vergangene Jahr war für unser Team von überraschenden Entwicklungen und Erfolgen geprägt. Besonders hervorzuheben sind die neuen Ausschreibungen des Jobcenters, auf die wir uns mit vier Maßnahmen beworben und alle gewonnen haben. Dies ermöglichte es uns, unsere Arbeit an drei Standorten zu intensivieren und unser Team um fünf engagierte neue Mitarbeiterinnen zu erweitern und diese erfolgreich einzuarbeiten.

Ein weiterer Erfolg war die erfolgreiche Beantragung und Bewilligung des landesweiten ESF-Projekts „Care for Future“, das ab 2025 neue Perspektiven eröffnet. Gleichzeitig stand das Jahr im Zeichen des Wandels: Mit dem Ruhestand von Herrn Koch als Leitung des Jobcenters geht eine Ära der sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zu Ende, für die wir ihm herzlich danken. Zugleich freuen wir uns auf den Neubeginn unter der Leitung von Herrn Köble und blicken gespannt auf die gemeinsame Zukunft. Wir sind überzeugt, dass wir auch weiterhin partnerschaftlich und erfolgreich zusammenarbeiten werden. Die Unsicherheit über die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik und Integrationsarbeit unter einer neuen Regierung begleitet uns weiterhin.

**Trotz dieser Herausforderungen konnten wir über 1.000 Menschen in Ostwürttemberg betreuen und sie auf ihrem Weg zur Integration unterstützen.**

Dabei zeigte sich erneut, wie zentral der Spracherwerb als Voraussetzung für gelingende Integration ist – ebenso wie die Themen Kinderbetreuung und Mobilität, insbesondere im ländlichen Raum.

Unser Erfolg wäre ohne die vielfältige Unterstützung unserer NetzwerkpartnerInnen nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank – sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir gemeinsam sehr gute Integrationsergebnisse erzielen konnten.

**Besonders stolz sind wir auf unser engagiertes Team aus 14 Nationen, das mit hoher Motivation, internen Schulungen und großem Einsatz tagtäglich dazu beiträgt, sprachliche Hürden zu überwinden und Menschen neue Chancen zu eröffnen.**

Wir blicken dankbar auf das Erreichte zurück und gehen voller Zuversicht in die kommenden Aufgaben.

Petra Walter  
Vorstand

# 2024

Aktion Jugendberufshilfe  
in Ostwürttemberg (AJO) e.V.  
**Wirkungsbericht**



# Das Frauen- projekt

Das Frauenprojekt ist eine Maßnahme zur Aktivierung gem. §16 Abs. 1 SGB II i.V.m. §45, 1 S.1, Nr.1-3 SGB III für erwerbsfähige leistungsberechtigte Frauen zur Aufnahme einer nachhaltigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

**Unser Auftraggeber ist das Jobcenter Ostalbkreis.**

Wir arbeiten an den Standorten Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd und beraten Frauen aus dem gesamten Landkreis. In Aalen hatten wir in 2024 zwei MAInnen, in Ellwangen eine MAIn und in Schwäbisch Gmünd haben drei MAInnen die Maßnahme durchgeführt.

**Wie hat unsere Arbeit gewirkt?**

Grundsätzlich sind die fehlende Kinder-/Nachmittagsbetreuung, mangelnder bezahlbarer Wohnraum und die eingeschränkte Mobilität der Teilnehmerinnen die größten strukturellen Vermittlungshemmnisse. Auf der persönlichen Ebene standen die geringen sprachlichen Kompetenzen, wenig schulische/berufliche Qualifikationen und teilweise fluchtbedingte Traumata einer erfolgreichen Integration entgegen.



**Raumschaft  
Aalen, Ellwangen &  
Schwäbisch Gmünd**

Diese Maßnahme wird finanziert  
durch das Jobcenter Ostalbkreis.



Aalen



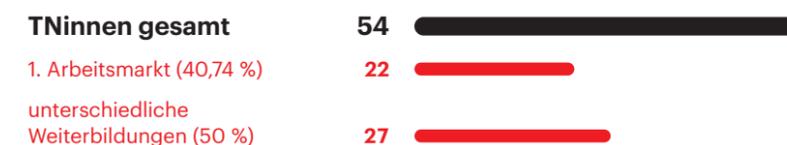
In **Aalen** konnten wir von 37 Frauen 26 Frauen in den 1. Arbeitsmarkt und 8 Frauen in unterschiedliche Weiterbildungen vermitteln.

Ellwangen



In **Ellwangen** konnten wir von insgesamt 24 Frauen 10 Frauen in den 1. Arbeitsmarkt und 12 Frauen in unterschiedliche Weiterbildungen vermitteln.

Schwäbisch Gmünd



Von 54 Frauen in **Schwäbisch Gmünd** konnten wir 22 Frauen in den 1. Arbeitsmarkt integrieren. 27 Frauen haben wir in unterschiedliche Weiterbildungen vermittelt.

In Schwäbisch Gmünd haben wir in 2024 einen höheren Bedarf an sozialintegrativer Unterstützung wahrgenommen. Für die Frauen ukrainischer Herkunft gab es lange Wartezeiten auf Sprachkurse. Hier mussten wir die Frustrationstoleranz und das Durchhaltevermögen stärken.



# Das Einzelcoaching

Das Einzelcoaching ist eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gem. § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 45 Abs. 1 S. 1 Nr. 1-3 SGB III. Das Angebot soll in erster Linie zur Orientierung auf dem Arbeitsmarkt dienen. Wir bieten diese Maßnahme in Aalen und in Schwäbisch Gmünd seit dem 01.05.2024 an. In Ellwangen orientieren, qualifizieren und vermitteln wir die TNInnen.

**In Aalen und in Schwäbisch Gmünd wurden jeweils zwei neue MAInnen eingestellt und von unserer pädagogischen Leitung fachlich intensiv eingearbeitet. In Ellwangen wurde die Maßnahme von einem erfahrenen Mitarbeiter durchgeführt.**

Neben der reinen Orientierung haben wir schnell auch die berufliche Eingliederung in den Fokus gerückt. Trotz einer durchschnittlichen Verweildauer von nur ca. 16 Wochen in Aalen und ca. 18 Wochen in Schwäbisch Gmünd konnten wir für viele Teilnehmende Verbesserungen erreichen.

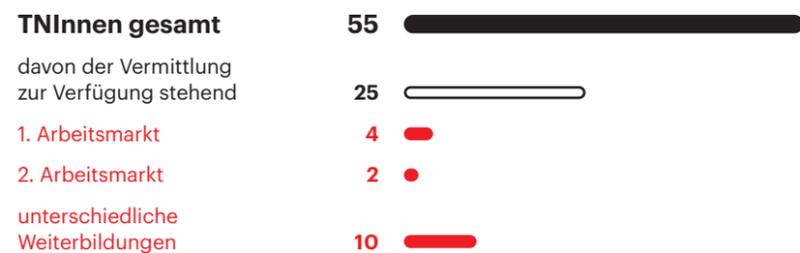


Raumschaft Aalen,  
Ellwangen und  
Schwäbisch Gmünd

Diese Maßnahme wird finanziert  
durch das Jobcenter Ostalbkreis.



### Schwäbisch Gmünd

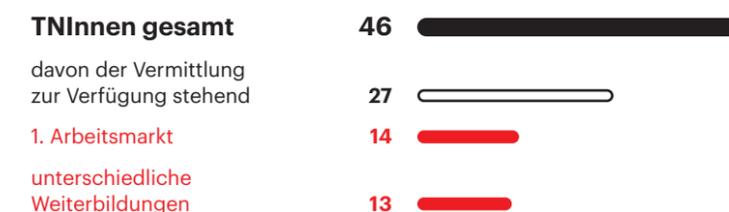


In **Schwäbisch Gmünd** waren von 55 TNIInnen 32 ukrainischer Herkunft. Davon standen 25 der Vermittlung zur Verfügung: wir konnten 4 TNIInnen in den 1. Arbeitsmarkt, 2 TNIInnen in Ausbildung und 10 TNIInnen in unterschiedliche Weiterbildungen vermitteln.

Auch in Schwäbisch Gmünd stellte die mangelnde Sprachkompetenz das größte Vermittlungshemmnis dar. Die insgesamt 55 TNIInnen hatten 58 Kinder, von denen wir 9 in unserem ESF-Projekt mogly 2.0 aufgenommen haben, um sie auf ihrem schulischen Weg bzw. am Übergang Schule/Beruf zu unterstützen.

Eine weitere Hürde auf dem Weg in den Arbeitsmarkt waren die hohen gesundheitlichen, und hier insbesondere die psychischen Belastungen aufgrund von Fluchterfahrungen.

### Aalen

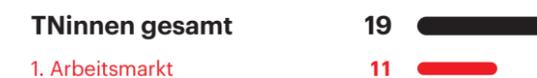


In **Aalen** waren von 46 TNIInnen 31 ukrainischer Herkunft. Davon standen 27 der Vermittlung zur Verfügung: wir konnten 14 TNIInnen in den 1. Arbeitsmarkt und 13 TNIInnen in unterschiedliche Weiterbildungen vermitteln.

Die individuelle Einzelberatung wurde von den meisten TNIInnen sehr geschätzt. Intensiv gearbeitet haben wir an den Themen Selbsteinschätzung, Wertvorstellungen; das größte Vermittlungshemmnis stellt die mangelnde Sprachkompetenz dar: Bei 43,5% lag das Niveau teilweise deutlich unter B1.

In **Ellwangen** konnten wir 11 von 19 TNIInnen in den 1. Arbeitsmarkt integrieren.

### Ellwangen





# Al Bidaya

Al Bidaya ist eine Maßnahme für geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund zur Orientierung und Heranführung an den Arbeitsmarkt nach §16 Abs.1 SGB II i.V.m.§ 45 Abs.1 s.1 Nr. 1-3 SGB III, die wir im Auftrag des Jobcenters Ostalbkreis durchführen.

**Die Teilnehmerinnen sollen sich als aktive Gestalterinnen unserer Gesellschaft erleben und befähigt werden, selbstbestimmt und selbstbewusst ihren eigenen Weg zu gehen.**

Digital Empowerment, ein niedrigschwelliges Sprachkursangebot sowie Sozial- und Kompetenztraining mit paralleler Kinderbetreuung werden an den Standorten Aalen und Schwäbisch Gmünd angeboten.



**Raumschaft Aalen & Schwäbisch Gmünd**

Diese Maßnahme wird finanziert durch das Jobcenter Ostalbkreis.



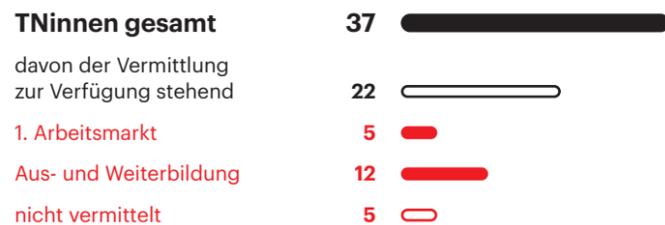
**OSTALBKREIS  
jobcenter**

In **Aalen** hat sich die Zielgruppe seit Mitte 2024 verschoben: es kamen vermehrt geflüchtete Frauen aus der Ukraine mit unterschiedlichen Bedarfen, Sprachniveaus und Qualifikationen. Die Klärung der beruflichen Ziele und deren Realisierbarkeit sowie sehr viel notwendige Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen der Behörden, die nicht verstanden wurden, waren eine Folge.

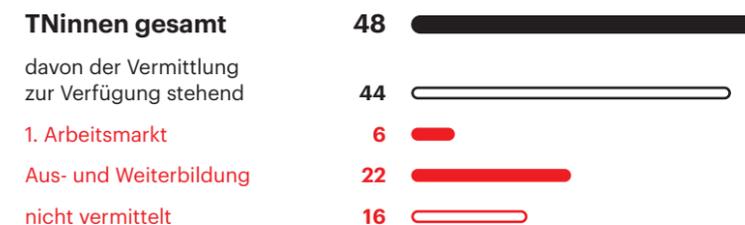
Auf Grund des Fachkräftemangels bei der Ausländerbehörde, im ErzieherInnen-Beruf und bei den Sprachkursträgern wurden die Integrationskurse in Folge der fehlenden DozentInnen verschoben oder verkürzt. Fehlende Sprachkenntnisse und die fehlende Qualifizierung zur Arbeit (Analphabetinnen oder Frauen mit Grundschulabschluss) erschwerten die Vermittlung in den Arbeitsmarkt.

Unsere 37 TNinnen hatten 95 Kinder, die wir ebenfalls in den Blick genommen und bei Bedarf unterstützt haben.

Aalen



Schwäbisch Gmünd



In Al Bidaya **Schwäbisch Gmünd** wurden 48 Frauen aus 13 verschiedenen Ländern – darunter 31 Frauen mit Fluchterfahrung und 17 Frauen mit Migrationshintergrund – individuell und ganzheitlich gefördert.

Der Anteil an ukrainischen Frauen lag bei 27,08%. Diese Frauen nahmen aktiv an den Gruppentreffen teil, zeigten sich motiviert und engagierten sich stark im Unterricht. Ihr klares Ziel war es, die deutsche Sprache zu erlernen, um sowohl beruflich in Deutschland Fuß zu fassen als auch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken

Unsere 48 TNinnen hatten 80 Kinder, die wir ebenfalls in den Blick genommen und bei Bedarf unterstützt haben.



# Bewerbercafé

Am 1. Mai 2024 haben wir unser Bewerbercafé eröffnet. Bis zum 31. Dezember 2024 durften wir insgesamt 358 Gäste begrüßen – darunter 110 Männer und 248 Frauen. Unsere BesucherInnen kamen aus der Ukraine, Deutschland, Syrien, Italien, dem Irak, Kamerun, Nigeria, der Türkei, Afghanistan, Bulgarien, Moldawien und Russland.

**Gemeinsam haben wir Lebensläufe und Bewerbungsunterlagen erstellt, professionelle Fotos angefertigt sowie nach offenen Stellen recherchiert. Besonders gefreut hat uns jeder einzelne Erfolg unserer Gäste auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt.**



Diese Maßnahme wird finanziert durch das Jobcenter Ostalbkreis.



## Kaffee, Kuchen & Karriere Bewerbercafé

Sie brauchen aktuelle Bewerbungsunterlagen?

Sie suchen offene Stellen oder eine Weiterbildungsmöglichkeit?

Sie wollen in Ruhe bei einer Tasse Kaffee selbst nach Arbeit suchen?

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Online-Recherche, informieren über die Besonderheiten einer digitalen Bewerbung und geben Ihnen einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt und Ihre Möglichkeiten.

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr,  
Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Es sind keine Terminvereinbarungen notwendig – kommen Sie einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

### КАВ'ЯРНЯ ДЛЯ КЛІЄНТІВ

Вам потрібні актуальні документи для подачі заявки на роботу?

Ви шукаєте вакансії або можливість навчання?

Хочете самостійно шукати роботу в тиші та спокої за чашкою кави?

Ми підтримаємо вас з пошуком в мережі Інтернет.

Надамо інформацію про особливості цифрової заявки на роботу. Зробимо огляд поточного ринку праці та ваших можливостей.

Години роботи:  
Понеділок - Четвер з 9:00 до 15:00,  
П'ятниця з 9:00 до 12:00.

Попередній запис не потрібний - просто завітайте до нас. Ми з нетерпінням чекаємо на ваш візит.

هل تحتاج إلى مستندات طلب عمل محدثة؟

هل تبحث عن وظائف شاغرة أو فرصة تدريب؟

هل تريد البحث عن عمل بنفسك أثناء تناول فنجان قهوة؟

نحن ندعوك في بحثك عبر الإنترنت، ونقدم لك معلومات

حول الميزات الخاصة للتطبيق الرقمي ونقدم لك لمحة

عامة عن سوق العمل الحالي وخياراتك

سنكون موجودين من أجلك في الأوقات التالية

عصراً 3:00 صباحاً إلى 9:00 من الاثنين إلى الخميس من الساعة

ظهراً 12:00 صباحاً إلى 9:00 والجمعة من الساعة

ليست هناك حاجة لحجز موعد مسبقاً

سنكون في انتظار زيارتك بكل سعادة



# Secondhand-Shop

In unserem schönen Secondhand-Shop ging es lebhaft zu: drei Azubis haben im Herbst neu begonnen, eine hat im November wieder abgebrochen. Eine Azubine kam ins dritte Ausbildungsjahr, 2 MAInnen sind ausgeschieden, drei Personen haben Sozialstunden abgeleistet und wir hatten drei PraktikantInnen.

**Im Vergleich zum Vorjahr haben wir mehr Kommissionsware aufgenommen und weniger Spendenware.**

Unser Überhang an nicht verkaufter Ware belief sich zeitweise auf 5 Tonnen, weil keine Abnehmer gefunden werden konnten. Der Markt hat sich mittlerweile wieder etwas entspannt.





# Neustart

Neustart ist ein engagiertes Projekt zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Frauen ausländischer Herkunft im Bürgergeldbezug. Das Vorhaben wird durch Mittel des Europäischen Sozialfonds gefördert und wurde vom regionalen ESF-Arbeitskreis bewilligt.

**In enger Kooperation mit dem Jobcenter Ostalbkreis möchten wir den Teilnehmerinnen vielfältige Teilhabemöglichkeiten eröffnen, individuelle Vermittlungshemmnisse gemeinsam identifizieren und abbauen sowie ihre Handlungskompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit gezielt stärken – mit dem Ziel, sie erfolgreich in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren.**

Im Jahr 2024 sind wir dabei auf neue Herausforderungen gestoßen, etwa auf die Passung zwischen dem „Jobturbo“ und den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmerinnen sowie auf Fragen rund um Wartezeiten auf Sprachkurse und Anerkennungsverfahren. Diese Erfahrungen nehmen wir als Impulse, um unser Angebot weiterzuentwickeln und auf die Lebenslagen der Frauen einzugehen. So können wir gemeinsam nachhaltige Integrationserfolge erzielen.



Kofinanziert vom Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und Integration  
Baden-Württemberg





### Was konnten wir trotzdem erreichen?

Über einen niedrighschwelligen und mehrsprachigen Zugang konnten wir 26 Frauen erreichen. Inhaltlich haben wir Kompetenzerfassungen, Praktika, Betriebsbesichtigungen, Erwerb von Sprachpraxis und digitaler Kompetenz, Informationsvermittlung, assistierte Vermittlung in Arbeit, Ausbildung, Weiterbildung angeboten.

Von den 26 Teilnehmerinnen konnten 12 mit unserer Unterstützung beruflich Fuß fassen. Besonders geschätzt wurde unser wöchentliches Angebot zur praktischen Übung der deutschen Sprache. Auch die Informationen zum Bildungssystem und zu arbeitsmarktbezogenen Themen wurden stark nachgefragt.

Insgesamt zeigt sich, dass trotz der Herausforderungen durch gezielte Unterstützung, kontinuierliche Betreuung und enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren Erfolge erzielt werden konnten. Um die Ziele zu erreichen, ist jedoch weiterhin eine flexible und individuell zugeschnittene Maßnahme erforderlich.



### Neustart nach der Flucht: Gelungene Integration in den deutschen Arbeitsmarkt

Die Ukrainerin Oleksandra Sahirova ist ein beeindruckendes Beispiel für gelungene Integration nach der Flucht. Trotz ihres Masterabschlusses als Lehrerin für Biologie und Chemie konnte sie zunächst nicht in ihrem Beruf arbeiten. Mit Unterstützung des Projekts „Neustart“ der AJO e.V. fand sie einen Ausbildungsplatz im Programm „Direkteinstieg Kita“ in Unterschneidheim. Dank ihres Engagements und ihrer Qualifikationen überzeugte sie das Team vor Ort schnell. Zusätzlich erreichte Frau Sahirova das B2-Deutsch-niveau, was ihre Integration weiter förderte.

Seit September 2024 arbeitet sie nun im Kindergarten und bringt ihre Erfahrungen und Leidenschaft für Bildung ein. Ihr Weg zeigt, wie wichtig gezielte Unterstützung und Offenheit für neue Wege bei der Integration von Geflüchteten sind. Das ESF-geförderte Projekt „Neustart“ wird auch weiterhin geflüchtete Menschen auf ihrem Weg in den deutschen Arbeitsmarkt begleiten.



# TAFF 4.0



## Erfolgreiche Integration und neue Perspektiven

Frau Romanova kam 2022 aus der Ukraine nach Deutschland und setzte sich von Anfang an das Ziel, hier beruflich Fuß zu fassen. Nach dem erfolgreichen Erwerb des B2-Sprachzertifikats absolvierte sie ein Praktikum im DRK-Kindergarten „Henry“, das ihren Wunsch bestärkte, eine Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin zu beginnen. Besonders schätzt sie die Vielseitigkeit des Berufs und die Chance, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten.

Trotz ihres abgeschlossenen Masterstudiums in Ökonomie in der Ukraine entschied sie sich mutig für einen beruflichen Neustart. Heute absolviert Frau Romanova ihre Ausbildung in der evangelischen Kita „Topolino“ und wird dabei vom Frauenprojekt tatkräftig unterstützt. Ihr Weg zeigt eindrucksvoll, wie Integration durch Eigeninitiative, gezielte Förderung und Offenheit für Neues gelingen kann.

TAFF 4.0 – Teilzeitausbildung für Alleinerziehende, Mütter mit Kindern in Bedarfsgemeinschaften – führen wir in Kooperation mit Q-PRINTS&SERVICE gGmbH Pforzheim in den Landkreisen Ostalbkreis, Heidenheim, Enzkreis, Calw und Stadt Pforzheim im Auftrag des Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg durch.

**Wir bieten intensive berufliche Orientierung, unterstützen bei der Organisation der Kinderbetreuung, erweitern digitale Kompetenzen und bereiten auf einen guten Start in der Berufsschule vor.**

Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und Landesmitteln, die Jobcenter Ostalbkreis, Pforzheim und Calw unterstützen durch aktive Mittel.



Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



Kofinanziert von der Europäischen Union



**Raumschaft Aalen, Ellwangen, Bopfingen, Neresheim, Oberkochen  
Stadt Pforzheim, Enzkreis,  
Landkreis Calw**

### Ziele bezogen auf die Gesamtlaufzeit

200 Teilnehmende, davon 50% mit Migrationshintergrund.

81 Teilnehmende, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, davon 40 mit Migrationshintergrund.

Zusätzlich wurden 10 Personen in Beschäftigung vermittelt.

### Zielerreichung

**TNinnen gesamt**  
Soll

**197**  
200

davon TNinnen mit  
Migrationshintergrund  
Soll

**165**  
100

**Integrationen in Ausbildung**  
Soll

**62**  
81

**SV-pflichtige Beschäftigung**

**23**



## Projekt „taff 4.0“ eröffnet Perspektiven

**Arbeitsmarkt** Aktion Jugendberufshilfe in Ostwürttemberg greift Leuchtturmprojekt auf.

**Aalen.** Das Projekt „taff 4.0“ ist eines der 37 Leuchtturmprojekte des Bundes und der Bundesländer im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus), der Programme zur Verbesserung der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik unterstützt.

„taff 4.0“ – umgesetzt von der AJO (Aktion Jugendberufshilfe in Ostwürttemberg) im Rahmen des Landesprogramms „Teilzeitausbildung für Alleinerziehende, Mütter in Bedarfsgemeinschaften und Pflegenden“ in Baden-Württemberg – hat das Ziel, die beruflichen Chancen von alleinerziehenden und pflegenden Personen sowie arbeitsuchen-

den Müttern mit und ohne Migrationshintergrund zu verbessern.

### Individuelle Bedürfnisse

Durch Teilzeitausbildung können diese Personen trotz intensiver Familienverpflichtungen berufliche Qualifikationen erlangen. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen, unterstützt durch persönliche Beratung und sozialpädagogische Begleitung. Besondere Aufmerksamkeit gilt Berufen mit Fachkräftemangel sowie Berufen im Umwelt- und Klimaschutz. Dank der Förderung durch den ESF Plus und das Land Baden-Württemberg konn-

ten bereits viele alleinerziehende Menschen in Teilzeitausbildungen, insbesondere in Mangelberufen im pädagogischen Bereich, erfolgreich vermittelt werden.

Der Erfolg von „taff 4.0“ ist auch auf die Offenheit der Betriebe und Kammern zurückzuführen, verschiedene Ansätze auszuprobieren, sowie auf die enge Kooperation mit relevanten Akteuren. Dennoch bleibt der Bedarf an strukturellen Lösungen, wie besseren Kinderbetreuungsangeboten, mehr Sprachkursen im ländlichen Raum und flexibleren Möglichkeiten zum Nachholen von Schulabschlüssen, bestehen.

Heute gilt „taff 4.0“ zusammen mit den Verbundpartnern Q-Prints & Service Pforzheim und dem Jobcenter Ostalbkreis als eine wertvolle Initiative für alleinerziehende Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung in der Region Ostwürttemberg.

Durch die Möglichkeit, trotz familiärer Verpflichtungen eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, sinken Transferleistungen und es eröffnen sich neue Perspektiven für die berufliche Zukunft dieser Frauen und Männer.

**Weitere Infos** unter <https://www.esf-bw.de/esf-plus-in-bw/projektbeispiel>



# care4future II

care4future II – assistierte Ausbildung für PflegehelferInnen und AlltagsbetreuerInnen führen wir im Auftrag des Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg in der Raumschaft Ostwürttemberg seit 01.01.2022 durch. Finanziert wird care4future II aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Landesmitteln.

**Das Ziel ist die Heranführung von Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund an die Berufe der Pflege- und Gesundheitshilfe/Alltagsbetreuung.**

care4future II hat hier einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des Arbeits- und Fachkräftemangels in der Pflege in Ostwürttemberg geleistet: wir haben 188 Menschen mit Migrations-/Fluchthintergrund zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss geführt. Das zeigt, dass wir die richtigen Ansätze und Instrumente haben, um inländisches Potential zu erschließen.



Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg





Come-together der Kooperations- und NetzwerkpartnerInnen am Standort Heidenheim



Pflegekonferenz des Landkreises Heidenheim am Standort Heidenheim



Come-together der Kooperations- und NetzwerkpartnerInnen am Standort Aalen



Tag der Pflege des Landratsamtes Ostalbkreis am Standort Aalen

Zielerreichung 2022-2024





# mogly 2.0

Mogly 2.0 führen wir im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg in der Raumschaft Ostwürttemberg seit 01.01.2023 durch. Finanziert wird mogly 2.0 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Landesmitteln.

**Dafür sind wir sehr dankbar, denn es ist eine Freude, mit den Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten und gemeinsam ihre Zukunft zu gestalten.**

Das Team hat in 2024 viel erreicht: 122 Kinder und Jugendliche betreut, 18 Ausbildungen und 7 Arbeitsverhältnisse vermittelt, in FSJ sowie Sprachkurse weitergeleitet und 67 Praktika organisiert. 3 TNInnen haben wir im Übergang zum Studium begleitet. In unseren Lernwerkstätten hatten wir 133 Kinder und Jugendliche, die Hausaufgabenbetreuung und am Mathe- oder Deutschunterricht teilgenommen haben.



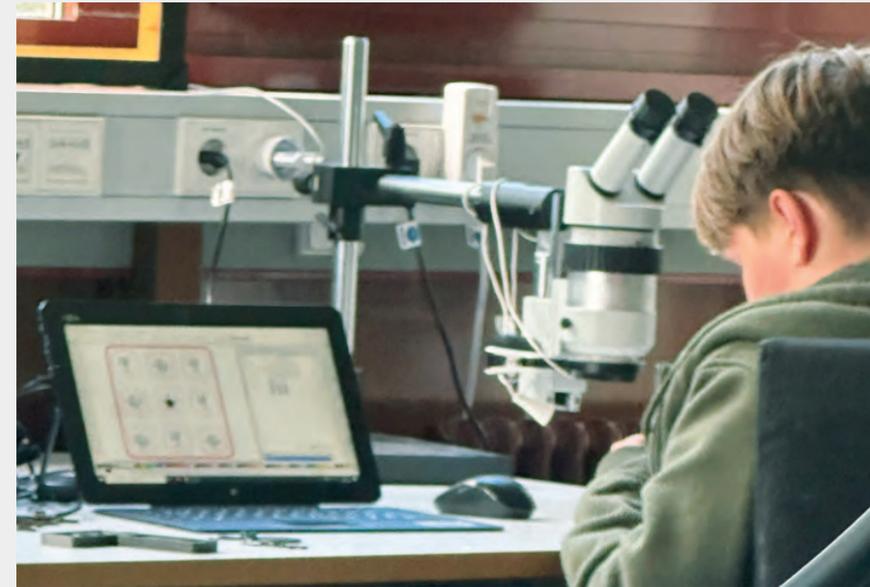
**Raumschaft Ostwürttemberg  
mit Standorten in Aalen,  
Schwäbisch Gmünd und  
Heidenheim**

Kofinanziert vom Ministerium für  
Soziales, Gesundheit und Integration  
Baden-Württemberg





mogly 2.0 Digitalcamp Schwäbisch Gmünd



mogly 2.0 Digitalcamp Aalen



mogly 2.0 Zahngesundheit Heidenheim



mogly 2.0 Waldpädagogik Schwäbisch Gmünd



# A.Q.B.

**Anerkannt.Qualifiziert.Beraten in Ostwürttemberg**

Das Projekt A.Q.B. – Anerkannt.Qualifiziert. Beraten in Ostwürttemberg wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.

A.Q.B. – Anerkannt.Qualifiziert.Beraten in Ostwürttemberg wird im Rahmen des Förderprogramms IQ „Integration durch Qualifizierung“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Land Baden-Württemberg kofinanziert. Ziel ist eine qualifikationsadäquate und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

**Seit 01.01.2023 haben wir in Aalen und Heidenheim 1.112 Personen unter 8 Stunden beraten, allein in 2024 waren es 874. Mehr als 8 Stunden Beratungszeit waren für zusätzliche 96 Personen nötig, in 2024 waren es 67.**

Das Projekt ist eines von fünf Beratungszentren in Baden-Württemberg zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen und zuständig für die Region Ostwürttemberg (Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim). Beratungsstandorte befinden sich in Aalen und Heidenheim.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Die **Wartezeit** für einen Beratungstermin im Projekt A.Q.B. lag bei durchschnittlich ca. vier Monaten. Wir haben mit mehreren Maßnahmen versucht, diese lange Wartezeit zu verringern:

- Automatisierter Verweis auf die IQ-App zur Erfassung der notwendigen Angaben
- Bündelung von häufig gestellten Fragen auf unserer Homepage, mehrsprachig
- Mehr digitale Beratungstermine
- Reduzierung externer Termine auf ein Minimum

Der Druck auf die Beratungsstellen bleibt trotz dieser Maßnahmen sehr hoch. Die Dauer der Verfahren, insbesondere im medizinischen Bereich, ist nach wie vor für alle Beteiligten sehr frustrierend und der bürokratische Aufwand ist immens. So gewinnt man keine Fachkräfte!



### **Ein inspirierendes Beispiel für Mut und die Kraft des Neuanfangs**

Frau Delinschi hat in Russland ein Studium der Präventionsmedizin abgeschlossen und in ihrem Heimatland viele Jahre lang erfolgreich als Präventionsmedizinerin im Fachbereich Allgemeine Hygiene gearbeitet. Ihre Arbeit in diesem wichtigen Bereich der Gesundheitsversorgung war nicht nur eine berufliche Erfüllung, sondern auch eine Möglichkeit, aktiv zum Wohl ihrer Mitmenschen beizutragen.

2020 zog sie nach Deutschland, mit großer Hoffnung, ihre Karriere in diesem Bereich fortzusetzen. Dank der Unterstützung des A.Q.B.-Projekts bei der AJO e.V. konnte sie alle erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Anerkennungsstelle einreichen. Doch nach der Bearbeitungszeit erhielt sie die enttäuschende Nachricht, dass ihr Studium nicht mit dem deutschen Studium im Bereich Prävention und Public Health vergleichbar ist.

Trotz dieser Rückschläge ließ sich Frau Delinschi nicht entmutigen. Sie ist eine Frau, die niemals aufgibt – eine Frau, die aus jeder Hürde eine Gelegenheit zur Weiterentwicklung macht. Sie

wusste, dass sie ihre Passion für die Präventionsmedizin nicht aufgeben konnte.

Mit großer Entschlossenheit setzte sie ihren Weg fort, informierte sich über alternative Möglichkeiten im deutschen Gesundheitssystem und suchte aktiv nach neuen Perspektiven. Durch die Unterstützung unserer Beratungsstelle konnte sie schließlich eine neue berufliche Chance ergreifen: Frau Delinschi nahm eine Stelle als Fachkraft für Hygieneüberwachung im Geschäftsbereich Gesundheit in der öffentlichen Verwaltung an – eine Position, die ideal zu ihren fachlichen Qualifikationen und dem beruflichen Hintergrund passt.

Heute blickt Frau Delinschi mit Stolz und Dankbarkeit auf ihren Weg zurück. Sie ist glücklich, in Deutschland beruflich weiterzukommen und wieder in ihrem bevorzugten Bereich tätig zu sein. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Engagement und unermüdlichem Einsatz leistet sie nun erneut einen wertvollen Beitrag zur öffentlichen Gesundheit – und ist damit inspirierendes Beispiel für Mut, Ausdauer und die Kraft des Neuanfangs.



# BRIDGE

BRIDGE-Qualifizierungsbegleitung in Ostwürttemberg ist ein Teilprojekt im IQ Netzwerk Württemberg und wird im Rahmen des Förderprogramms IQ „Integration durch Qualifizierung“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Ziel ist eine qualifikationsadäquate und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

**Seit 1. Januar 2023 haben wir in Ostwürttemberg 122 zumeist hochqualifizierte Menschen mit im Ausland erworbenen Abschlüssen in Bridge auf ihrem Weg in den regionalen Arbeitsmarkt begleitet.**

Viele von Ihnen brachten akademische Abschlüsse und Berufserfahrung im pädagogischen Bereich mit: Insbesondere in Schwäbisch Gmünd konnten wir viele dieser Teilnehmenden über den Direkteinstieg Kita in den Mangelberuf Erzieherin integrieren.

BRIDGE – Qualifizierungsbegleitung in Ostwürttemberg wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:





### **Mit Fachwissen, Engagement und Energie**

Liudmyla Horobets lebt seit 2022 in Deutschland. In der Ukraine erwarb sie erfolgreich in Elektrotechnik einen Masterabschluss mit besonderer Auszeichnung. Anschließend sammelte sie über sechs Jahre Berufserfahrung als Geschäftsführerin in einem Bauunternehmen in Kiew.

Im September 2023 wurde sie im IQ-Teilvorhaben „BRIDGE-Qualifizierungsbegleitung in Ostwürttemberg“ bei der AJO e. V. aufgenommen und erhielt dort Unterstützung bei der Übersetzung ihrer Zeugnisse und im Bewerbungsprozess. Bei der AJO e. V. bekam sie auch die Möglichkeit, im Frauenprojekt „Al Bidaya – Neubeginn – New Start“ ein Praktikum zu absolvieren. Dabei zeigte sie ein hohes Maß an Lernbereitschaft und großes Engagement.

Nach erworbenem B2-Sprachzertifikat konnte sie schließlich eine Vollzeitstelle als Stromplanerin bei einem deutschen Energieversorger antreten – ein großer Schritt in Richtung beruflicher Integration. Ihre neue Tätigkeit entspricht ihren fachlichen Qualifikationen und Interessen. Besonders

stolz ist sie darauf, dass sie seit Februar 2025 aktiv an der Versorgung der Straßenbeleuchtung beteiligt ist.

Doch Frau Horobets ruht sich auf diesem Erfolg nicht aus. Sie weiß, dass die Sprache der Schlüssel zu langfristigem Erfolg ist. Deshalb hat sich die zweifache Mutter entschieden, einen berufsbegleitenden C1-Deutschkurs zu besuchen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Spracherwerb ist eine Herausforderung, doch sie bleibt motiviert und macht kontinuierlich Fortschritte.

Zusätzlich beschäftigt sie sich mit den rechtlichen Möglichkeiten für ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht in Deutschland. In diesem Zusammenhang hat sie vor Kurzem einen Antrag auf Anerkennung ihres Ingenieurtitels bei der Ingenieurkammer Baden-Württemberg gestellt, um ihre beruflichen Perspektiven weiter zu verbessern. Liudmyla Horobets' Geschichte zeigt eindrucksvoll, wie wichtig Eigeninitiative und gezielte Unterstützungsangebote sind, um als qualifizierte Fachkraft in einem neuen Land anzukommen.



### **Berufsanerkennung und ein Anpassungslehrgang**

Frau P. erlernte in der Türkei den Beruf der Grundschullehrerin und verfügt über Berufserfahrung. Da sie im Studium Inhalte der Pädagogik und Didaktik der Primarstufe und der frühkindlichen Bildung erlernt hatte, war es ihr möglich, beim Regierungspräsidium in Stuttgart einen Antrag auf Berufsanerkennung als staatlich anerkannte Erzieherin zu stellen. Für volle Berufsanerkennung war ein Anpassungslehrgang erforderlich.

Im Projekt BRIDGE – Qualifizierungsbegleitung in Ostwürttemberg wurde sie bei der Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen unterstützt sowie bei der aktiven Suche nach einem Anpassungslehrgang. Frau P. erhielt die Möglichkeit, in der Kleinkindbetreuung einer privaten Einrichtung in Schwäbisch Gmünd Ihren Anpassungslehrgang in Teilzeit zu absolvieren. Ihren Fachbericht „im Rahmen der Anpassungsqualifizierung“ schrieb sie über ein praktiziertes Eingewöhnungsmodell. Mit voller Berufsanerkennung erhielt sie einen Arbeitsvertrag als Erzieherin.

Die Einrichtungsleitung ist sehr glücklich über die Gewinnung einer Fachkraft: „Frau P. ist eine absolute Bereicherung für unser Team.“



# MyChance

„MyChance – Innovative Wege zur sozialen Teilhabe und beruflichen Integration in Ostwürttemberg“: Durch Kooperation zur Integration wird im Rahmen des Programmes „Win-Win“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

**Zielgruppe sind besonders benachteiligte junge Männer im Alter von 18 bis 35 Jahren mit Migrations-/Fluchthintergrund.**

Wir arbeiten in Schwäbisch Gmünd, Ellwangen und Heidenheim an der Überwindung von individuellen Problemen, der Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, der Aufnahme von Ausbildung/Arbeit und der Entwicklung von Teilhabe.

Gefördert durch:



**In einem großen Kooperationsverbund – bestehend aus AJO e. V., Kommunen, Berufsschulen, Migrantenorganisationen, Migrationsberatungen und Kammern und Verbänden – konnten wir in 2024 sehr gute Erfolge erzielen.**

Wir haben mit 92 jungen Männern gearbeitet, 41 konnten wir integrieren, davon 19 Personen in duale/schulische Ausbildung: als Altenpflegehelfer, Pflegefachmann, KfZ-Mechatroniker, Maler und Lackierer, Jugend- und Heimerzieher, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik, Friseur, Zerspanungsmechaniker, Einzelhandelskaufmann und Fachlagerist.

30 Teilnehmende haben Praktika absolviert im Rahmen der beruflichen Orientierung und Eignungsfeststellung. Wir freuen uns mit unseren Teilnehmenden über diese Erfolge!



#### Zielerreichung



# Dies sind die Grundlagen unserer Arbeit.

Aktion Jugendberufshilfe  
in Ostwürttemberg (AJO) e.V.

## **Wir bekennen uns zu Diversität und Chancengleichheit.**

Alle Mitarbeitenden werden vorurteilsfrei behandelt und wertgeschätzt – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Nationalität und ethnischer Herkunft, Religion und Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sozialer und fachlicher Herkunft.

Mit einem international, mehrsprachig sowie interdisziplinär zusammengesetzten, fachlich qualifizierten und interkulturell kompetenten Team setzen wir **sozial- und arbeitsmarktpolitische Projekte** für diese Zielgruppen um. Wir verstehen kulturelle Verschiedenheit als Bereicherung und praktizieren sie sichtbar und erlebbar in der eigenen Arbeit. Dabei verstehen wir unter „multikulturell“ ein Miteinander von Kulturen und Menschen verschiedener Herkunft in einer von Respekt und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gesellschaft mit gleichen Rechten, Pflichten und Chancen für alle.

Wir arbeiten **politisch und religiös unabhängig** und legen besonderen Wert auf eine neutrale Ausrichtung unserer Arbeit. Interkulturelle Öffnung und die Orientierung an Vielfalt sind von Beginn an grundlegend für uns; unser Verständnis hiervon entwickeln wir in kritischer Reflexion weiter.

Wir verstehen uns als **modernes Dienstleistungsunternehmen** mit einer werte- und chancenbasierten sowie resilienten Unternehmenskultur, das über ein gut ausgebautes Netzwerk für die Leistungserbringung verfügt und schnell und flexibel auf Veränderungen reagieren kann. Dabei berücksichtigen wir in allen Bereichen die ökologischen Belange und sind uns der Verantwortung in der Zeit des digitalen Wandels bewusst. Hier orientieren wir uns an den Prinzipien des Corporate-Digital-Responsibility-Kodex. Bei der Weiterentwicklung aller Nachhaltigkeitsbereiche beziehen wir die Mitarbeitenden aktiv ein.

Durch **innovative Lösungsansätze und nachhaltige Vernetzung** von Partnern streben wir strukturelle Verbesserungen auf kommunaler Ebene an. Dabei arbeiten wir eng mit Unternehmen und den Akteuren der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik zusammen. Wir sind bundesweit vernetzt und regional präsent, stellen uns den aktuellen Herausforderungen und verstehen uns als Impulsgeber und Brückenbauer für die Region. Dabei leiten uns eine hohe Fachlichkeit, die Freude am Gestalten und ein gesunder Pragmatismus.

# Unser Netzwerk



Unser gemeinsamer Betriebsausflug 2024 nach Waldenbuch.

## Mitgliedschaften, Netzwerke und Kooperationen

Die AJO e. V. ist Mitglied

- im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- im Deutschen Verein
- im Netzwerk berufliche Fortbildung Ostwürttemberg
- im Netzwerk Teilzeitausbildung BW
- in der bag arbeit
- im Regionalen Bündnis für Arbeit
- im Präventionsnetzwerk „Gesunde Chancen für Kinder und Familien“
- im Verein Aalen City aktiv e. V.

## Qualitätsmanagement

Die AJO e.V. ist mit allen Standorten zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und als Träger für berufliche Weiterbildung nach der AZAV zugelassen. Wir haben mit Frau Barbara Heikaus eine langjährige und erfahrene externe QMB, intern verantwortet Frau Cornelia Reure das QM. Auch 2024 hat uns Herr Wolfgang Pöhlmann im Auftrag der CERTQUA – unserem externen Zertifizierungsdienstleister für Arbeitsmarkt- und Bildungsorganisationen – an drei Audittagen ohne Beanstandungen auditiert.



# Unsere Kooperations- partnerInnen

Die Städte Aalen, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen

IHK Ostwürttemberg

Handwerkskammer Ulm

Arbeitgeberverband Südwestmetall Ostwürttemberg

Agentur für Arbeit Aalen

Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim

Jobcenter Ostalbkreis und Heidenheim

GLS Bank

DITIB-Moscheen Heidenheim und Schwäbisch Gmünd

IGMG-Moscheen Heidenheim und Schwäbisch Gmünd

Maria-von-Linden-Schule Heidenheim

Agnes von Hohenstaufen-Schule Schwäbisch Gmünd

Kreisberufsschulzentrum Ellwangen mit glp und techma

AWO Migrationsberatung Heidenheim

Diakonieverband Ostalb

Migrationsberatung Schwäbisch Gmünd

IN VIA Jugendmigrationsdienst Schwäbisch Gmünd

Essinger Wohnbau

Forstbehörde Ostalbkreis

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Q-PRINTS&SERVICE gGmbH Pforzheim

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

Explorhino Aalen

TA Gmünd

Zukunftsakademie HDH

u.v.m.

**Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit!**

**ajoev.de**

**Aktion Jugendberufshilfe in Ostwürttemberg (AJO) e. V.**

Aalstraße 14/1 | 73430 Aalen

+49 7361 556195-0 | [info@ajoev.de](mailto:info@ajoev.de)

